

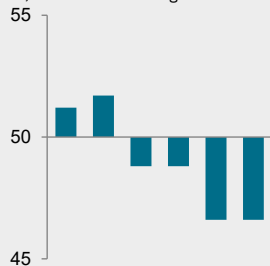
UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

Abwärtstrend in der Industrie Österreichs hält auch im November an, Preisdruck lässt allerdings nach

46,6

ÖSTERREICHISCHER
EINKAUFSMANAGERINDEX
NOVEMBER '22

Einkaufsmanagerindex
Jun '22 - Nov '22
sb, >50 = Verbesserung



Hauptindex unverändert bei 46,6 Punkten

Anstieg der Einkaufspreise schwächt sich auf 23-Monattstief ab

Trotz leichter Verbesserung erneut ausgesprochen düsterer Ausblick

Die stark rückläufige Nachfrage sorgte im November dafür, dass die österreichische Industrie aufgrund herber Auftragsverluste und kräftiger Produktionskürzungen auf Schrumpfungskurs blieb. Da jedoch der Kostendruck weiter nachließ und sich die Liefersituation abermals entspannte, stiegen die Einkaufspreise mit der niedrigsten Rate seit knapp zwei Jahren. Der Ausblick fiel nicht mehr ganz so pessimistisch aus wie im Oktober, wenngleich die Energiekosten, die hohe Inflation und der allgemeine Konjunkturabschwung den Unternehmen nach wie vor große Sorgen bereiteten.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex verharrte mit 46,6 Punkten auf dem tiefsten Wert seit Juni 2020 und signalisierte damit den vierten Monat in Folge Wachstumseinbußen. Der Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragszugang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der November-

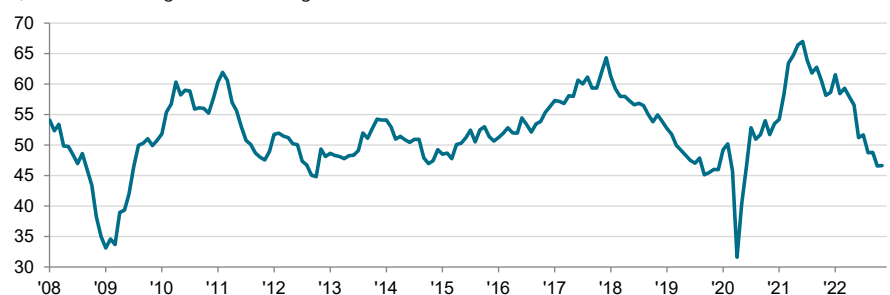
Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Die hohe Inflation, die niedrige Ausgabenbereitschaft der Kunden und die ohnehin gut gefüllten Lager sorgten dafür, dass die Nachfrage weiter zurückging und beim Auftragseingang abermals ein deutliches Minus zu Buche schlug, wenngleich es nicht mehr ganz so gravierend ausfiel wie zum 29-Monattstief im Oktober. Das Exportneugeschäft wies besonders hohe Verluste aus.

Die Produktion wurde zum sechsten Mal hintereinander und mit der zweithöchsten Rate seit den ersten Corona-Lockdowns zurückgefahren. Immerhin verlangsamte sich der Rückgang gegenüber Oktober leicht und fiel zudem spürbar schwächer aus als der Auftragsrückgang.

Um die Produktionslevels einigermaßen zu stützen, wurden die Auftragsbestände den sechsten Monat in Folge und auch erneut rasant abgebaut. Die Bestände an Fertigwaren legten weiter

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Inhalt

Überblick

Produktion und Nachfrage

Geschäftserwartungen

Beschäftigung und Kapazitäten

Einkauf und Lager

Kosten und Preise

Produkte im Einkauf

Globale Lieferengpässe

Internationale PMIs

Methodik

Weitere Informationen

zu, allerdings langsamer als in den zurückliegenden fünf Monaten.

Wie bereits seit Mai 2021 stiegen die Bestände an Vormaterialien weiter, obwohl die Einkaufsmenge erneut kräftig reduziert wurde. Und die rückläufige Nachfrage nach Produktionsmaterialien sorgte dafür, dass sich die Lieferzeiten im geringsten Ausmaß seit August 2020 verlängerten.

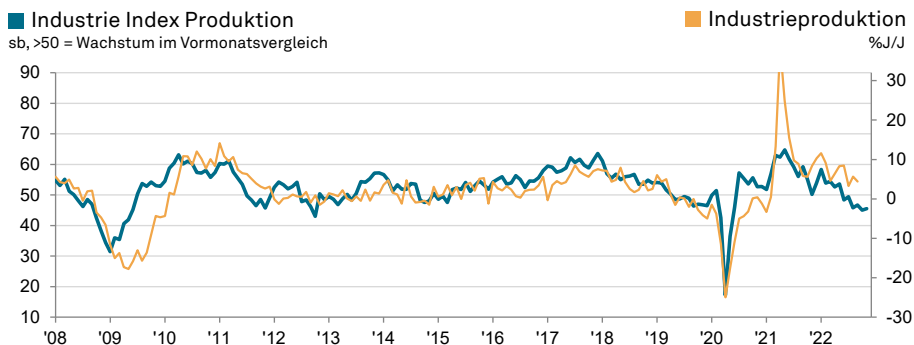
Dies trug mit dazu bei, dass sich der Anstieg der Einkaufspreise zum sechsten Mal innerhalb der letzten sieben Monate verlangsamte und im November so schwach ausfiel wie seit knapp zwei Jahren nicht mehr. Wegen der hohen Energiepreise notierte der entsprechende Kosten-Index allerdings wieder über seinem

Langzeitdurchschnitt (seit 1998).

Die Verkaufspreise legten zwar erneut stärker zu als jemals zuvor vor Mai 2021, die Steigerungsraten fielen jedoch niedriger aus als in den beiden Vormonaten.

Aufgrund des starken Preisdrucks blieben die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist - wie bereits seit Juni - zwar pessimistisch, die Hersteller blickten jedoch nicht mehr ganz so negativ in ihre geschäftliche Zukunft wie zum Zweieinhalb-Jahrestief im Oktober.

Ungeachtet der düsteren Prognosen setzte sich der Jobaufbau infolge der Neubesetzung freier Stellen fort, die Rate war jedoch die zweitniedrigste seit 22 Monaten.



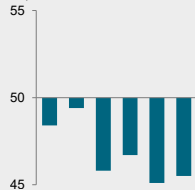
Quellen: Bank Austria, S&P Global, Eurostat.



Produktion und Nachfrage

Index Produktion

Jun '22 - Nov '22
sb, >50 = Wachstum



Produktion

Die Produktion wurde den sechsten Monat in Folge und - trotz leichter Abschwächung gegenüber Oktober - mit der zweitstärksten Rate seit zweieinhalb Jahren zurückgefahren.

Davon betroffen war in erster Linie der Vorleistungsgüterbereich. Ausschlaggebend hierfür war die hartnäckige Auftragsflaute.

Index Produktion

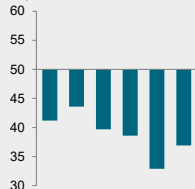
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

45,5
Nov '22



Index Auftragseingang

Jun '22 - Nov '22
sb, >50 = Wachstum



Auftragseingang

Zwar verlangsamte sich der Rückgang im Vergleich zum Vormonat leicht, aber die hohen Preise, die zunehmende Ausgabenzurückhaltung der Kunden, die Abkühlung im Bausektor und die gut gefüllten Lager auf Kundenseite sorgten trotz allem dafür, dass die Auftragsverluste im November so hoch ausfielen wie zuletzt im Juni 2020. Zudem war das Minus auch größer als das der Produktion.

Index Auftragseingang

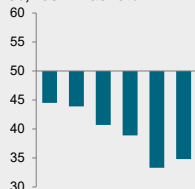
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

36,9
Nov '22



Index Auftragseingang Export

Jun '22 - Nov '22
sb, >50 = Wachstum



Auftragseingang Export

Die siebten Einbußen bei den Auslandsbestellungen in Folge fielen nur etwas geringer aus als zum 29-Monatsstief im Oktober.

Vom Mangel an Exportneuaufträgen waren im November alle drei Hauptbereiche der österreichischen Industrie betroffen.

Index Auftragseingang Export

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

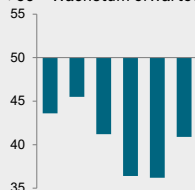
34,8
Nov '22



Geschäftserwartungen

Index Jahresausblick

Jun '22 - Nov '22
>50 = Wachstum erwartet

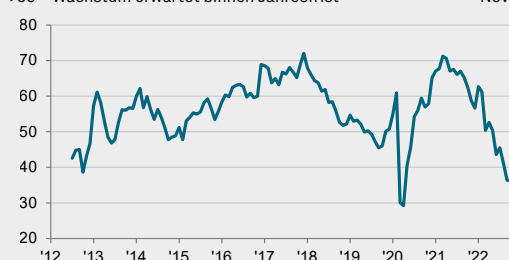


Große Sorgen hinsichtlich der galoppierenden Energiekosten und der generell hohen Inflation sowie die Risikoaversion unter den Unternehmen trugen allesamt dazu bei, dass die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im Umfragemonat pessimistisch blieben. Immerhin fielen sie nicht mehr ganz so negativ aus wie zum Zweieinhalb-Jahrestief im Oktober.

Index Jahresausblick

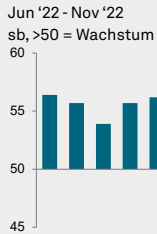
>50 = Wachstum erwartet binnen Jahresfrist

40,9
Nov '22



Beschäftigung und Kapazitäten

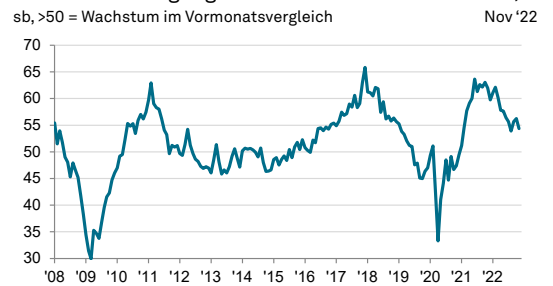
Index Beschäftigung



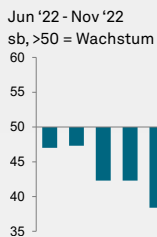
Beschäftigung

Ungeachtet der Rückgänge bei Produktion und Auftragseingang setzte sich der Jobaufbau aufgrund der Neubesetzung freiwerdender Stellen im November fort. Er verlangsamte sich jedoch gegenüber Oktober und war der zweitschwächste seit 22 Monaten.

Index Beschäftigung



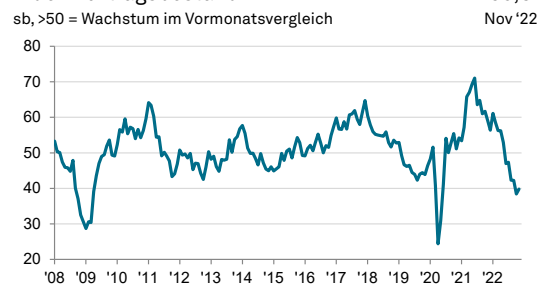
Index Auftragsbestand



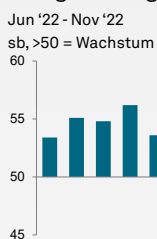
Auftragsbestand

Aufgrund der weiteren Verluste bei den Neuaufträgen wurden die Auftragsbestände im November den siebten Monat in Folge und fast genauso rasant abgebaut wie im Vormonat, als der entsprechende Index auf den tiefsten Wert seit Mai 2020 abgesackt war.

Index Auftragsbestand



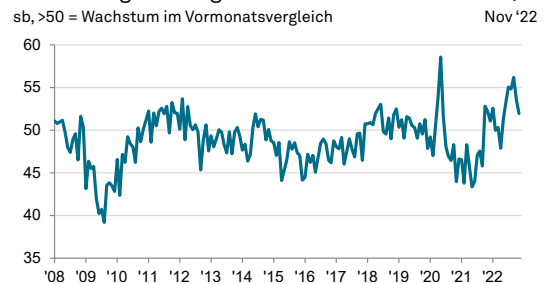
Index Fertigwarenlager



Fertigwarenlager

Infolge der schwachen Nachfrage legten die Bestände an Fertigwaren im Berichtsmonat zum zwölften Mal innerhalb der letzten 14 Monate zu. Der Anstieg schwächte sich gegenüber dem annähernden Rekordhoch von September allerdings ab, und zwar auf den niedrigsten Wert seit Mai.

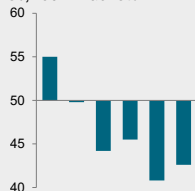
Index Fertigwarenlager



Einkauf und Lager

Index Einkaufsmenge

Jun '22 - Nov '22
sb, >50 = Wachstum



Einkaufsmenge

Die Einkaufsmenge wurde den fünften Monat in Folge reduziert, allerdings nicht mehr ganz so drastisch wie im Oktober. Bei rund 34% der Befragten sank die Einkaufsmenge wegen der niedrigeren Produktionsanforderungen und des verbesserten Lagermanagements, nur bei 13% wurde sie ausgeweitet.

Index Einkaufsmenge

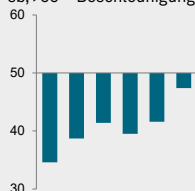
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

42,6
Nov '22



Index Lieferzeiten

Jun '22 - Nov '22
sb, >50 = Beschleunigung



Lieferzeiten

Ungeachtet anhaltender Transport- und Materialengpässe verlängerten sich die durchschnittlichen Lieferzeiten im November wegen des sich abschwächenden Ungleichgewichts von Angebot und Nachfrage im geringsten Ausmaß seit August 2020.

Index Lieferzeiten

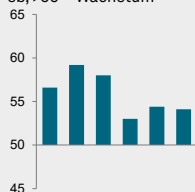
sb, >50 = Beschleunigung im Vormonatsvergleich

47,4
Nov '22



Index Vormateriallager

Jun '22 - Nov '22
sb, >50 = Wachstum



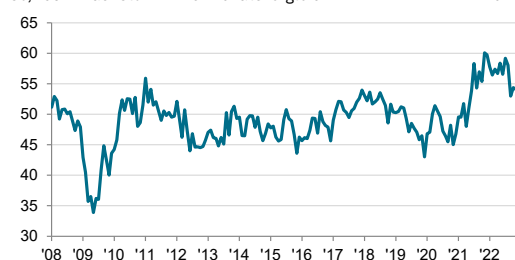
Vormateriallager

Die Bestände an Vormaterialien wurden im November weniger stark aufgestockt als im Durchschnitt der zurückliegenden 19 Monate seit Beginn des Lageraufbaus. Mit dazu beigetragen hat in einigen Fällen die Verschiebung von Projekten, aber auch der Aufbau von Sicherheitslagern.

Index Vormateriallager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

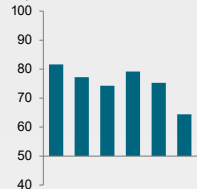
54,1
Nov '22



Kosten und Preise

Index Einkaufspreise

Jun '22 - Nov '22
sb, >50 = Inflation



Einkaufspreise

Der Anstieg der Einkaufspreise verlangsamte sich zum sechsten Mal innerhalb der letzten sieben Monate und fiel diesmal so schwach aus wie zuletzt im Dezember 2020.

Weniger kräftig verteuert haben sich den Befragten zufolge Rohstoffe und Energie. Insgesamt war die Teuerungsrate jedoch noch immer überdurchschnittlich hoch (Umfragebeginn 1998).

Index Einkaufspreise (Kosten)

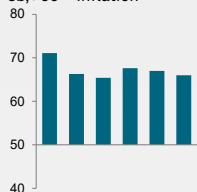
sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

64,4
Nov '22



Index Verkaufspreise

Jun '22 - Nov '22
sb, >50 = Inflation



Verkaufspreise

Die Verkaufspreise wurden zwar den zweiten Monat in Folge geringfügiger erhöht und man näherte sich dem 16-Monatsstief von August an, die Steigerungsrate war jedoch noch immer höher als jemals zuvor vor Mai 2021.

In sämtlichen von der Umfrage erfassten Industriebereichen wurden die Verkaufspreise erneut kräftig angehoben, am stärksten im Investitionsgüterbereich.

Index Verkaufspreise (Preise)

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

66,0
Nov '22



Produkte im Einkauf

Die unten aufgeführten Daten beziehen sich auf die Bezugspreise für die Gesamtheit der Basismaterialien zur Absicherung der Produktion. Die Branchen (Standardisierungs-Codes), die eine Veränderung feststellten, sind in nachfolgender Tabelle ausgewiesen. Da wir die Meldungen der Umfrageteilnehmer unzensuriert wiedergeben, kann es vorkommen, dass Produkte sowohl als teurer als auch als billiger aufgelistet sind. Dies resultiert aus der aktuellen Marktlage sowie der unterschiedlichen Art des Einkaufs der Firmen und unterliegt nicht der Kontrolle oder dem Einfluss von S&P Global.

Branchenklassifikation nach SIC-Codes

15 Nahrungsmittel & Getränke	21 Papier & Papierprodukte	27 Metallverarbeitende Industrie	33 Feinmechanische Industrie
16 Tabakindustrie	22 Druck- & Verlagsindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
17 Textilindustrie	23 Brennstoffe & Energie	29 Andere Maschinen & Zubehör	35 Andere Transportmittel
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	24 Chemische Industrie	30 Büromaschinen & Computer	36 Sonstige Industriezweige
19 Leder- & Lederwaren	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	31 Elektrische Industrie	
20 Holz- & Möbelindustrie	26 Produkte aus nichtmet. Mineralien	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation	

Teurer

Metalle		SIC
Buntmetalle	31	
Kupfer	25	
Metalle	36	
Metallerzeugnisse		SIC
Kabel	36	
Metallteile	36	
Oberflächenbehandl.	28	
Schrauben	25	
Stabstahl	28	
Verbindungssteile	25	
Wärmebehandlung	28	
Werkzeuge	28	
E-Technik & Elektronik		SIC
Antriebe	29	
Client-IT	33	
Elektrisches Zubehör	33	
Elektrobauteile	25,26	
Elektromechanik	32	
Elektronik	29	
Elektronikbauteile	21,36	
Elektronikkomponenten	29	
Industriesteuerungen	33	
Meldegeräte	33	
Niederspannungsmat.	36	
Platinen	29	
Safety Sensorik	29	
Schaltgeräte	25	
Server	33	
Servoregler	33	
Sicherheitssteuerungen	33	
Steckverbinder	32	
Stromversorgungen	33	
Transformatoren	36	
Chemikalien		SIC
Aceton	24	
Alkohole	15	
Chemikalien	21,32	
Farben	28	
Füllstoffe	31	
Härter	31	
Lacke	28	
Medien (biotech. Prod.)	24	
Natronlauge	21,27	
Öle	28	
Quarzmehle	24	
Quarzsande	24	
Rohölb. Rohstoffe	21	
Salzsäure	21,27	
Stärke	15	
Titandioxid	24	

Kunststoffe		SIC
Folien	26	
Kunststofffolien	29	
Harz	31	
Hydraulikschläuche	28	
Kunststoffe	21,25,28	
Formteile	29	
MHPL	25	
LDPE	24	
PETG	25	
Plastikteile (Labor)	24	
PVC	25	
Silikon	31	
Papier & Holz		SIC
Dekorspanplatten	36	
Paletten	26	
Papier	22,24	
Wellpapp-Produkte	21	
Zellstoff	21	
Verpackungsmaterial		SIC
Etiketten-Rohmaterial	21	
Verpackungen	24,26	
Verpackungsmat.	24,25	
Gummi		SIC
Gummiprodukte	28	
Reifen	28	
Nahrungsmittel		SIC
Brot/Backwaren	15	
Fisch/Meeresfrüchte	15	
Fleisch/Wurst	15	
Gemüse/Obst	15	
Kartoffelflocken	15	
Kartoffeln	15	
Käse	15	
Milch	15	
Molkereiprodukte	15	
Rohmilch	15	
Brennstoffe & Energie		SIC
Diesel	26	
Energie	15,17,21,24,28,29	
Gas	15,26	
Strom	15,26	
Verschiedenes		SIC
Artikel aus Europa	28	
Dienstleistungen	21,28	
Frachten	22,25,26,28	
Fremdpersonal	28	
Glas	15	
Hydraulikkomponenten	29	
Porzellanerzeugnisse	36	
Rohstoffe	24	
Zement	26	

Günstiger

Metalle		SIC
Aluminium	24	
Kupfer	25	
Metalle	21	
Stahl	27,28,29,35	
Metallerzeugnisse		SIC
Aluminiumhalbzeuge	32	
Aluminiumteile	29	
Baustahlmatten	27	
Betonstahl	27	
Bleche	28,33	
Kupferteile	29	
Stahlbleche	28	
Stahlhalbzeuge	32	
Stahlkonstruktionen	26	
Stahlprodukte	29	
Stahlteile	29	
Zeichnungssteile	26	
E-Technik & Elektronik		SIC
Antriebe	33	
Befehlsgeräte	33	
Lineartechnik	33	
Scanner	33	
Schaltschrankbau	33	
Software	33	
Chemikalien		SIC
Acetate	24	
Acrylate	24	
Alkohole	24	
Chemikalien	21	
Ethanol	24	
Flüssigdispersionen	26	
Glykolether	24	
Harnstoff	21,26	
Isocyanate	24	
Ketone	24	
Lösemittel	24	
MDI	24	
Melamin	21,24	
Polyphosphat	24	
Reaktivverdünner	24	
Zinkstaub	24	
Kunststoffe		SIC
Bisphenol (A-/F-Harze)	24	
EPS	24	
Folien	24	
Kunststoffe	26	
PET	25,33	
Polyethylen	33	
Polypropylen	25,33	
Polystyrol	33	

Papier & Holz		SIC
Altpapier	21	
Deckschichten (Eiche)	20	
Holzartikel	29	
Holzprodukte	21	
Karton	24	
Recyclingkarton	21	
Schnittholz (Eiche)	20	
Schnittholz (Fichte)	20	
Verpackungsmaterial		SIC
Europaletten	24	
Verpackung	21	
Textilien		SIC
Baumwollgarne	17	
Brennstoffe & Energie		SIC
Diesel	26	
Energie	21,28	
Erdgas	26	
Gas	15,21,26	
Kohle	26	
Strom	15,26	
Verschiedenes		SIC
Artikel aus China	36	
Rohstoffe	24	

Industriesteuerungen	33	
IT-Komponenten	36	
Küchen-Elektrogeräte	36	
Leistungselektronik	29	
Leistungsschalter	36	
Motoren	29	
Niederspannungsmat.	36	
Schaltgeräte (Siemens)	25	
Sensorik	33	
Steckverbinder	32	
Steuerungen	27	
Steuerungstechnik	29	
Transformatoren	36	
Wechselrichter	28,29,36	
Chemikalien		SIC
Chemikalien	21	
Kunststoffe		SIC
Kunststoffe	36	
Kunststoffprodukte	21	
PVDF-Kunststoff	33	
Papier & Holz		SIC
Hartpapierplatten	25	
Brennstoffe & Energie		SIC
Kohle	26	
Verschiedenes		SIC
Glas	15	
Materialien aus USA	21	
Porzellanerzeugnisse	36	
Sanitärmaterial	28	

Lieferschwierigkeiten

Metalle		SIC
Aluminium	36	
Edelstahl	29	
Kupfer	36	
Metalle	36	
Stahl	28,36	
Metallerzeugnisse		SIC
Gitterroste (Edelstahl)	28	
Kabel	29,32,33,36	
Magnetspulen	29	
Sonderschrauben	25	
E-Technik & Elektronik		SIC
Batteriespeicher	28	
Elektrokomponenten	29	
Elektromechanik	32	
Elektronik	29	
Elektronikkomp.	27,29,31	
Elektronikteile	21,26,36	
Halbleiter	32	
Heizstäbe	31	

Globale Lieferengpässe

Die Teilnehmer werden im Rahmen der monatlichen Umfrage gebeten, Güter mit Lieferschwierigkeiten aufzulisten. Auf Basis dieser Angaben werden Indizes berechnet, die die Entwicklung des Angebotsdrucks relativ zum Langzeittrend aufzeigen.

Die Indizes werden als Vielfaches des jeweiligen Langzeitdurchschnitts seit 2005 dargestellt. Ein Wert von 1,0 besagt, dass die Versorgungsengpässe dem Langzeitmittel entsprechen. Werte über 1,0 signalisieren, dass die Lieferengpässe über dem langfristigen Durchschnitt liegen und umgekehrt. Ein Wert von 3,0 zeigt beispielsweise an, dass die aktuelle Lieferknappheit dreimal so gravierend ist als normal üblich, und ein Wert von 0,2 beschreibt, dass die Engpässe ein Fünftel des durchschnittlichen Wertes betragen.

Lieferengpässe (insgesamt)

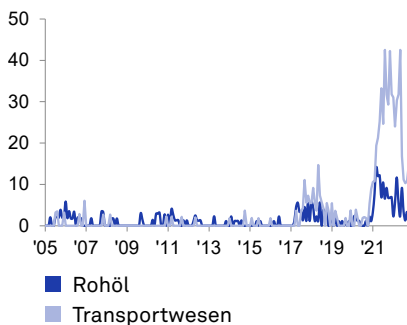
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Alle Güter

Öl & Transport

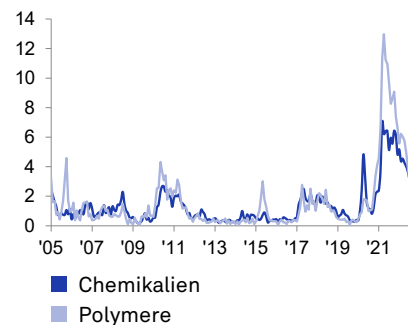
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Rohöl
■ Transportwesen

Chemikalien

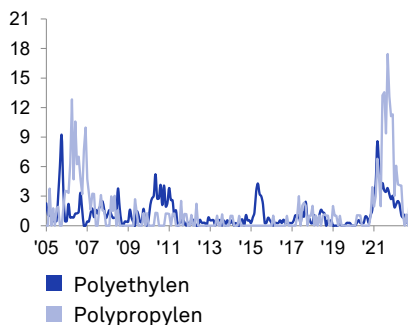
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Chemikalien
■ Polymere

Synthetische Polymere

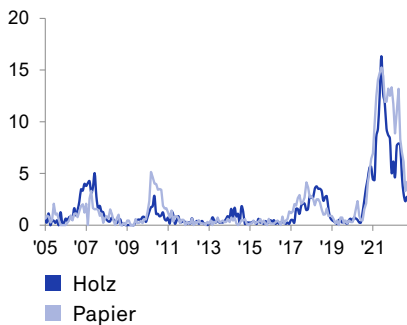
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Polyethylen
■ Polypropylen

Holz & Papier

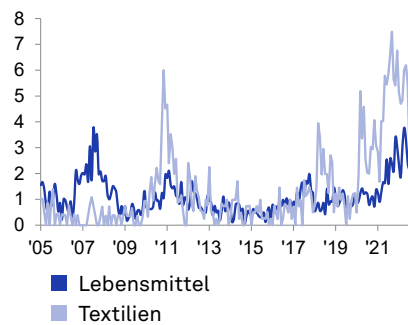
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Holz
■ Papier

Verbrauchsgüter

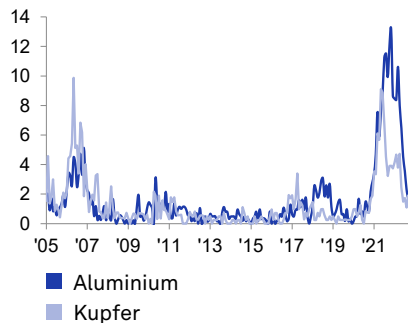
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Lebensmittel
■ Textilien

Buntmetalle

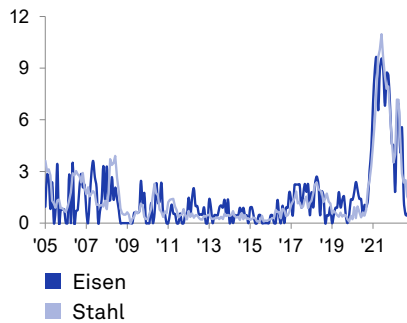
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Aluminium
■ Kupfer

Eisenhaltige Metalle

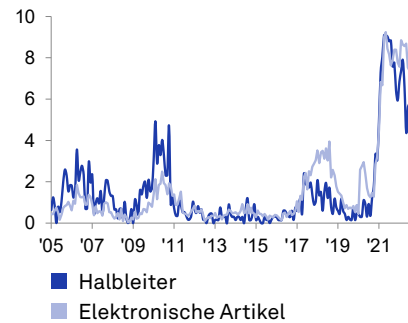
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Eisen
■ Stahl

Elektrotechnik & Elektronik

Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts

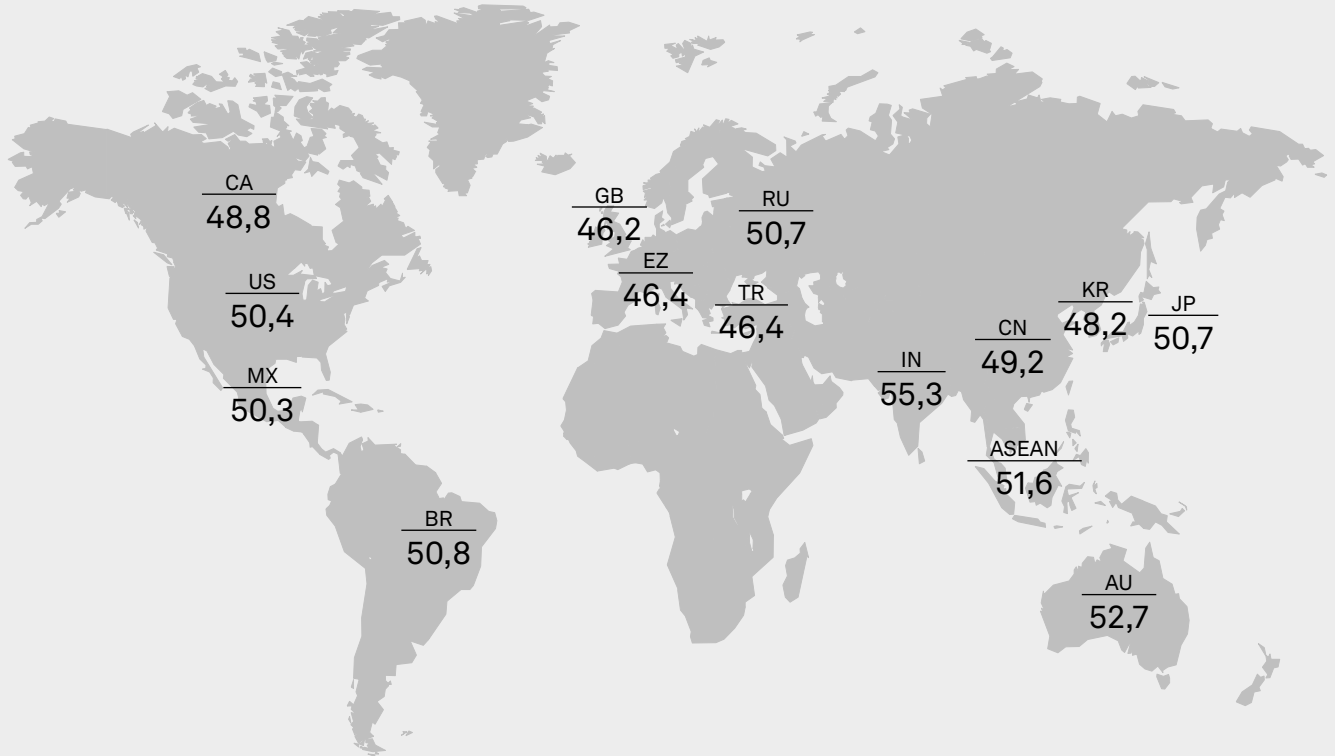


■ Halbleiter
■ Elektronische Artikel

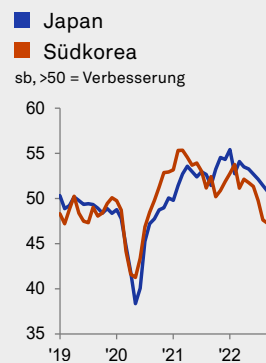
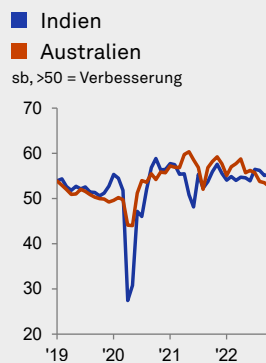
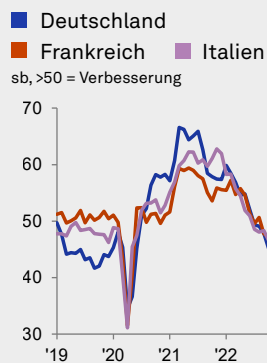
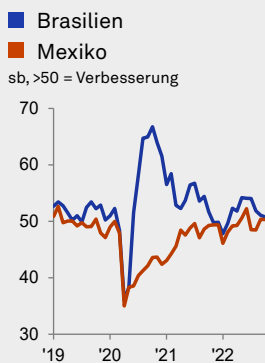
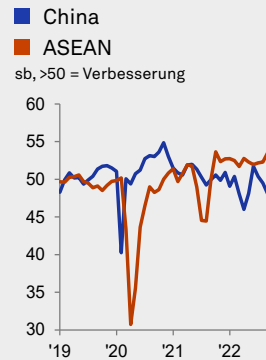
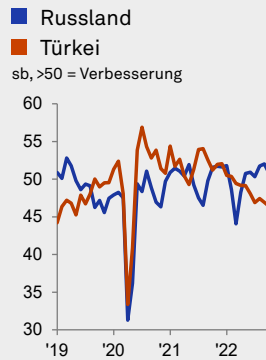
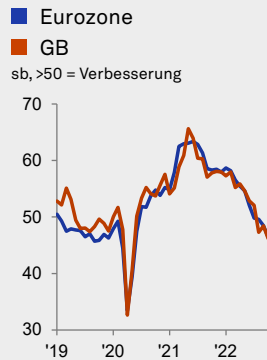
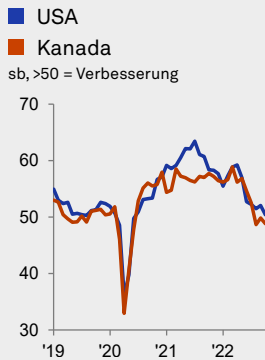
Quelle: S&P Global. Die globalen Liefer-Indizes werden basierend auf den Antworten der folgenden 15 Industrie-PMIs berechnet: Brasilien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, Indien, Irland, Italien, Niederlande, Russland, Süd Korea, Spanien, Taiwan, GB, USA.

Internationale PMIs

Einkaufsmanagerindex, Oktober '22
sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Einkaufsmanagerindex



Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex (EMI) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Datenerhebung & Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 11. - 23. November 2022.

Die Umfrage wurde erstmals im Oktober 1998 erhoben.

Branchenklassifikation nach SIC-Codes

Die PMI-Daten bilden einen Querschnitt des gesamten Industriesektors ab. Die Klassifikation der Branchen erfolgt gemäß ISIC Rev.3:

- | | | |
|----------------------------------|--|--|
| 15 Nahrungsmittel & Getränke | 23 Brennstoffe & Energie | 31 Elektrische Industrie |
| 16 Tabakindustrie | 24 Chemische Industrie | 32 Radio, Fernsehen & Kommunikation |
| 17 Textilindustrie | 25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung | 33 Feinmechanische Industrie |
| 18 Schuh- & Bekleidungsindustrie | 26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien | 34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer |
| 19 Leder & Lederwaren | 27 Metallverarbeitende Industrie | 35 Andere Transportmittel |
| 20 Holz- & Möbelindustrie | 28 Metallprodukte & Sonstiges | 36 Sonstige Industriezweige |
| 21 Papier & Papierprodukte | 29 Andere Maschinen & Zubehör | |
| 22 Druck- & Verlagsindustrie | 30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte | |

Fragen

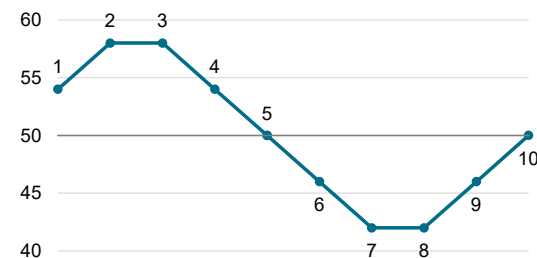
- | | |
|------------------------|------------------|
| Produktion | Fertigwarenlager |
| Auftragseingang | Einkaufsmenge |
| Auftragseingang Export | Lieferzeiten |
| Jahresausblick | Vormateriallager |
| Beschäftigung | Einkaufspreise |
| Auftragsbestand | Verkaufspreise |

Indexberechnung

$$\% \text{ "Höher" } + (\% \text{ "Gleich" }) / 2$$

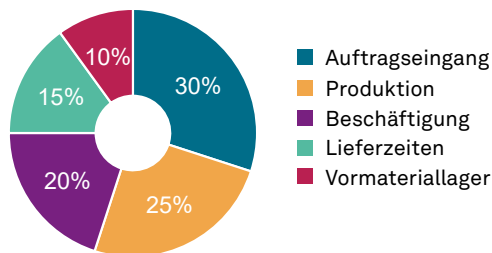
Indexinterpretation

50,0 = Keine Veränderung zum Vormonat



- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1 Wachstum | 6 Rückgang |
| 2 Schnelleres Wachstum | 7 Schnellerer Rückgang |
| 3 Gleichbleibendes Wachstum | 8 Gleichbleibender Rückgang |
| 4 Langsameres Wachstum | 9 Langsamere Rückgang |
| 5 Keine Veränderung | 10 Keine Veränderung |

Gewichtung der-PMI Komponenten



Indexzusammenfassung

Industrie

sb, 50 = keine Veränderung zum Vormonat. *50 = keine Veränderung erwartet über die kommenden 12 Monate.

	EMI	Produktion	Auftrags- eingang	Auftrags- eingang Export	Jahres- ausblick*	Beschäfti- gung	Auftrags- bestand	Fertig- warenlager	Einkaufs- menge	Liefer- zeiten	Vormaterial- lager	Einkaufs- preise	Verkaufs- preise
06 '22	51,2	48,4	41,2	44,5	43,6	56,4	47,0	53,4	55,0	34,6	56,6	81,6	71,1
07 '22	51,7	49,4	43,6	43,9	45,5	55,7	47,3	55,1	49,8	38,7	59,2	77,2	66,3
08 '22	48,8	45,8	39,7	40,7	41,2	53,9	42,3	54,8	44,2	41,4	58,0	74,3	65,4
09 '22	48,8	46,7	38,6	38,9	36,4	55,7	42,3	56,2	45,5	39,5	53,0	79,2	67,6
10 '22	46,6	45,1	32,9	33,3	36,2	56,2	38,4	53,6	40,8	41,6	54,4	75,3	67,0
11 '22	46,6	45,5	36,9	34,8	40,9	54,4	39,8	51,9	42,6	47,4	54,1	64,4	66,0

Kontakt

Stefan Bruckbauer
Bank Austria
T: +43-50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Bibiane Sibera
ÖPWZ
T: +43-1-533-86-36-56
www.opwz.com/forum-einkauf/

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit S&P Global monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer MitarbeiterInnen bei komplexen Fragen zu Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere MitarbeiterInnen nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/ Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

www.ihsmarkit.com/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.